

NACHRICHTEN

Einbruch in Grundschule

SCHWERTE. (rd) Am vergangenen Mittwoch, ist ein bisher noch unbekannter Täter in der Zeit ab 20 Uhr in die Turnhalle der Heideschule in Schwerte eingebrochen. Dort entleerte er einen Feuerlöscher, der gesamte Innenraum wurde großflächig mit Löschpulver verschmutzt. Als zwei Zeugen die Halle betraten, sahen sie, dass zwei Jungen durch ein Fenster flüchteten. Die beiden 13- und 14-jährigen Schwerte konnten von den Zeugen noch im Nahbereich angetroffen und bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten werden. Die beiden Jungen gaben an, dass eine weitere, noch unbekannte Person, den Feuerlöscher entleert habe. Sie selbst hätten versucht, die Spuren des Vandalismus zu beseitigen. Als die beiden Zeugen die Halle betraten, seien sie dann geflüchtet.

Später wurde festgestellt, dass zudem am Anbau der Grundschule drei Lichtkuppeln aus Kunststoff mittels Kieselsteinen stark beschädigt worden waren. Im Innenraum der Schule wurden Kieselsteine aufgefunden. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 9 000 Euro. Zeugenhinweise nimmt die Polizei entgegen.



„Schools United“ heißt die Party, zu der nicht nur Oberstufenschüler der neun Nordkreis-Schulen willkommen sind. Foto: Frederik Pohl

Schüler für Nordkreis-Gedanken

Zwölfklässler aus neun Oberstufen in Menden, Hemer und Iserlohn feiern am Mittwoch

NORDKREIS. (B.Ü.) Eine echte Sensation ist Oberstufenschülern aus dem Nordkreis gelungen.

Erstmals haben sich die Zwölfklässler zusammenschlossen, um „Schools United“ zu feiern. Mit im Boot sind die Mendener Gymnasien Heilig-Geist, Walburgis und Walram, das Friedrich-Leopold-Woeste-Gymnasium Hemer sowie die Iserlohrner

Gymnasien Stenner, MGI, Letmathe, die Gesamtschule und das Wirtschaftsgymnasium Iserlohn. Mohamed Taha vom Märkischen Gymnasium freut sich bereits über die gemeinsame Fete. „Wir wollen gemeinsam mit Schülern anderer Schulen eine tolle Party feiern. Und gut ist auch, dass man sich besser kennenlernt“, freut sich Fabian Rüping vom Wirtschaftsgymnasium. Für Michelle Maaß vom Walram-Gymna-

sium steht schon jetzt fest: „Schools United ist klasse. Als angehende Abiturienten wollen wir zusammenhalten und uns gegenseitig unterstützen.“ Der Startschuss für „Schools United“ fällt am kommenden Mittwoch, 20. Juni, steigt die erste gemeinsame Fete unter dem Motto „Pupils start living“ in der neu eröffneten Iserlohrner Diskothek „Living MK“ im CineStar-Komplex (Kurt-Schumacher-Ring 1-3). Eintrittskarten gibt es im Vor-

verkauf an den Schulen. Zudem wird es eine Abendkasse geben. Der Zusammenschluss selbst soll auch zeigen, dass die jungen Menschen bereit sind, über Stadtgrenzen hinweg eine Einheit zu bilden. „Der Nordkreis ist eine einfach gute Sache. Diesen Gedanken wollen wir stärken“, sagt Mit-Organisator Vadim Weis vom Hemeraner Weste-Gymnasium. Mehr Infos gibt es im Internet unter der Adresse www.szene-mk.com.

„Schlagkräftige“ Abordnung bei SIHK

Viele neue Gesichter aus dem Nordkreis in die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer gewählt

HAGEN/ISERLOHN. (rd) Der märkische Nordkreis ist zukünftig mit einer „schlagkräftigen“ Abordnung in der neuen Vollversammlung der SIHK vertreten. Mit dabei auch einige neue Gesichter in dem Industrie- und Handelskammer-Parlament. Im Gesamten ergab sich folgendes Bild: Von den 119 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich um die 79 Sitze im Parlament beworben hatten, wurden 28 zum ersten Mal in das höchste Gremium der SIHK gewählt. 48 Mitglieder kommen aus dem Märkischen Kreis, 11 aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis und 20 aus der Stadt Hagen.

Aus dem Geschäftsstellenbereich Iserlohn konnten sich durchsetzen: Josef Jost, Balver Zinn Josef Jost GmbH & Co. KG, Balve; Wolfgang Kirch-



Klaus Peter Fiebig.

hoff, Kirchhoff Automotive GmbH & Co. KG, Iserlohn; Horst-Werner Maier-Hunke, „Durable“ Hunke & Jochheim GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Iserlohn; Dr. Sigurd Pütter, Medice Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG, Iserlohn; Udo Schlüter, Schlüter-Systems KG, Iserlohn; Hermann Josef Schulte, HJS Fahrzeugtechnik GmbH & Co., Menden; Georg Verfuß, SOTANO Mörtel und Putze GmbH & Co. KG, Hemer; Dr. Kai Wilke, Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG, Iserlohn; Gerd Heutelbeck, Basse & Uerpmann-Heutelbeck Aktiengesellschaft, Iserlohn; Andreas Wallentin, Buch-



Wilfried Haas.

handlung Ilse Daub, Menden; Ernst Berkenhoff, Berkenhoff & Thiel, Hemer, Johannes Walter Engels, JOST GmbH, Iserlohn; Volkmar Pott, Volk-

mar Pott Industrievertretung, Iserlohn; Kerstin Schlüter, Schlüter Spedition GmbH & Co. KG, Iserlohn; Jens Breer, Verwaltungsgesellschaft Breer, Gebäudereinigung Immobilien mbH, Iserlohn; Gustav Edelhoff, Lobbe Holding Geschäftsführung GmbH, Iserlohn; Klaus Peter Fiebig, „Waldhotel“ Betriebs- & Verwaltungs GmbH, Iserlohn; Wilfried Haas, Haas GmbH, Hagen/Iserlohn; Dr. Hildegard Krutz, Institut für Bodenanalyse, Wasser- und Luftanalytik GmbH, Kalthof; Britta Spiekermann, Antonius-hütte Eisborn; Lutz-Tim Tölle, Fotostudio Tölle GmbH, Iserlohn.

Blütenmeer am Walnussbaum

Acht Gärten können am Sonntag im Rahmen der Aktion „Garten Eden“ besichtigt werden

SCHWERTE/HENNEN. (Dr) Der eigene Garten gehört, auch wenn er nicht von Wänden umschlossen ist, zu den persönlichen Bereichen des Menschen. Freunde und Familienangehörige dürfen hinein, Fremde können nur von außen einen Blick in die oft mit viel Liebe gestalteten „grünen Oasen“ werfen.

In England hingegen ist es üblich, ab und zu für andere die Gartenpforten zu öffnen, das Werk seiner Arbeit zu zeigen und so mit netten Menschen in Kontakt zu kommen. Die Schwerter Aktion „Garten Eden“ zugunsten der Hospiz-Initiative Schwerte bietet ähnliche Einblicke an. In Schwerte und den Nachbarstädten laden Gartenbesitzer

auch in diesem Jahr wieder Besucher in ihre Gärten ein, um den gegenseitigen Austausch zu pflegen aber auch, um Spenden für das Hospiz zu sammeln.

Zehn Gärten konnten bereits am 3. Juni besichtigt werden, weitere acht sind am kommenden Sonntag, 17. Juni, für Besucher geöffnet. Von 12 bis 18 Uhr erwarten die Besitzer Gartenfreunde, die sich anschauen möchten, wie andere Menschen mit viel Einsatz, Sachverstand und Liebe zum Detail ihre grünen Oasen gestaltet haben. Auf diese Weise erhalten die Besucher Gestaltungsideen, bekommen praktische Tipps und lernen nette Menschen kennen. Die Gastgeber sorgen für Kaffee und Kuchen, so dass man sich fast wie bei Freunden fühlen könnte. Sinn der Sache ist

aber nicht nur der Austausch unter Gartenfreunden, sondern auch die Förderung des Schwerter Hospizes, denn die Besucher werden hierfür um eine Spende gebeten.

Drei der acht Gärten, die am kommenden Sonntag zu besichtigen sind, befinden sich in Hennen. Der Garten Kotte (Baumhof 1) ist ein wilder Natur- und Bauerngarten in Feldrandlage, in dem Wasserbecken und Kräuterspirale für Akzente sorgen. Im Garten Herzog (Am Paschufer 3) sind ein Bachlauf und ein Teich wichtige gestalterische Elemente. Ein Nutzgarten mit Hochbeeten und Gewächshaus rundet das Bild ab.

Der Garten von Jutta und Horst Samariter (Auf Haus Hennen 10a) entstand in den letzten zwei Jahren auf einem etwa 1000 Quadratmeter gro-

ßen Neubaugrundstück. Bereits mit Baubeginn des Hauses beschäftigten sich die Gartenfreunde mit der Grundstücksgestaltung, so dass heute dort eine überwältigende Blütenpracht zu sehen ist. Im Mittelpunkt des Gartens steht ein alter Walnussbaum. Darum angeordnet sind neben Terrasse, Sitzplatz und Gartenhaus zahlreiche blühende Beete mit den unterschiedlichsten Pflanzen. „Ich habe versucht, mir verschiedene Wünsche zu erfüllen“, sagt Gartenliebhaberin Jutta Samariter, für die Gartenarbeit ein beruhigender Ausgleich zum Berufsleben darstellt. Laubhecke, Frühlinggarten, Gräsergarten, Rosengarten, dazu viele Stauden und Gehölze sind hier am Sonntag zu sehen. Jutta und Horst Samariter freuen sich auf viele nette



Der Garten Samariter in Hennen ist wie sieben weitere Gärten in Schwerte und Iserlohn am Sonntag im Rahmen der Aktion „Garten Eden“ zugunsten des Schwerter Hospizes zu besichtigen. Foto: May

Besucher. Auf Schwerter Stadtgebiet können am Sonntag die Gärten Hülsmeier (Bührenbruch 25), Vielhauer (Wiesenstraße

Kirchenkreis stellt Weichen für die Zukunft

Modelle für Kitas und Kirchenmusik

ISERLOHN. (rat) Der Blick im Ev. Kirchenkreis geht weit in die Zukunft: Unter dem stark anwachsenden Finanzdruck und der Vorgabe, künftig 50 Prozent der Ausgaben einzusparen, hat die Kreissynode auch in den Bereichen Kindertageseinrichtungen und hauptamtliche Kirchenmusik die Weichen für die Zukunft gestellt.

Dem Vorbild der Jugendarbeit folgend, die in Zukunft über ein Kompetenzzentrum, das von allen Gemeinden getragen wird, organisiert werden soll (wir berichteten), suchen die Entscheidungsträger auch bei den Kindertagesstätten und der Kirchenmusik nach Modellen, die die einzelnen Trägergemeinden entlasten und die finanzielle Belastung auf den gesamten Kirchenkreis verteilen. Angenehm sind diese Diskussionen in beiden Fällen nicht. Schließlich ist der Hintergrund immer der, dass viele Gemeinden, die derzeit noch einen eigenen Kindergarten betreiben oder einen hauptamtlichen Kirchenmusiker beschäftigen, dies aller Voraussicht nach in Zukunft nicht mehr alleine leisten können. Um hier einen schleichenden Verfall mit betriebsbedingten Kündigungen abzuwenden, bereitet sich der Kirchenkreis derzeit frühzeitig auf die veränderte Situation in der Zukunft vor.

Bei den Kindertagesstätten wurde der Handlungsbedarf durch das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiZ) des Landes erhöht. Durch die geplante Pro-Kopf-Pauschale werde sich der Personalbedarf in den Kindergärten von Jahr zu Jahr ändern, erklärte Gabriele Iseringhausen, Fachberaterin für die Qualitätsentwicklung der Kindertageseinrichtungen, auf Anfrage. Eine solche Flexibilität können viele Gemeinden als Einzelträger nicht bieten. Daher wurde sie von der Synode beauftragt, ein Modell für einen Trägerverbund im Kirchenkreis auszuarbeiten. Dieser Verbund soll nicht verpflichtend sein, son-

dern nur ein Angebot für Gemeinden darstellen. Das Modell sieht vor, dass das inhaltliche Konzept der betreffenden Einrichtung weiter in den Händen der Trägergemeinde liegt, Management, Personal, Gebäude und Haushalt aber an den Kirchenkreis gehen. „Das würde bedeuten, dass sich die Qualität der Kindertagesstätten weiterhin nach eigenen inhaltlichen Leitlinien und nicht nach dem Haushalt der Gemeinden richtet.“

Zu den hauptamtlichen Kirchenmusikern erklärte Kreiskantor Hanns-Peter Springer auf Anfrage, dass der Iserlohrner Kirchenkreis im landeskirchlichen Vergleich zwar am besten mit hauptamtlichen Musikern bestückt sei, im Bundesvergleich sei die Westfälische Landeskirche aber Schlusslicht. Die derzeitige Situation mit je einem hauptamtlichen in Iserlohn, Hohenlimburg, Schwerte, Altna, Menden und Hemer sei optimal. Doch auch hier gelte, dass einige die Trägergemeinden mit den Personalkosten zukünftig überfordert seien.

Abstriche machen

Auch Springer wurde von der Synode daher beauftragt, ein zukunftsfähiges Modell auszuarbeiten, das langfristig vier hauptamtliche im Kirchenkreis halten soll. Das Modell sieht vor, die Aufgabenbereiche der Kantoren in einen stadtkirchlichen auf die eigene Gemeinde bezogenen und einen in Form von Konzerten, Projekten und pädagogischer Arbeit in die Gemeinden der Region strahlenden aufzuteilen. Auch das natürlich nur als Angebot, ohne die Arbeit in den einzelnen Gemeinden zu beeinträchtigen. Desweiteren sei eine Teilung des Kreiskantors und ein klares Arbeitszeitmodell für die hauptamtlichen wünschenswert, um einer Überforderung der Kantoren vorzubeugen. Abstriche müsse man durch den Verlust zweier Kräfte ab etwa 2020 in jedoch jedem Fall geben. „Wir werden uns da von liebgewonnenen Traditionen verabschieden müssen“, sagte Springer.